

Parlamentarischer Vorstoss

2016/139

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: Motion von Jürg Wiedemann, Grüne-Unabhängige: Projekt Passepartout: Verantwortliche machen Zugeständnisse und geloben Besserung

Autor/in: [Jürg Wiedemann](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 19. Mai 2016

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die heftige Kritik von zahlreichen Eltern und Lehrpersonen sowie demotivierte und frustrierte Schüler/-innen im Kanton Bern, welche die Leistungsziele in Französisch an den Berner Primarschulen deutlich verfehlten, haben offensichtlich Regierungsrat Bernhard Pulver zum Handeln bewegt. Anlässlich eines kürzlich stattgefundenen Hearings zwischen den sechs Passepartout-Kantonen machte der Grüne Bildungsdirektor bemerkenswerte Eingeständnisse:

1. Ohne gezieltes Wortschatztraining geht es nicht

Regierungsrat Bernhard Pulver: Aufgrund der Rückmeldungen der Sekundarlehrpersonen im Kanton Bern sei offensichtlich geworden, dass die Primarschüler/-innen nach vier Jahren Frühfranzösisch die Top-500-Wörter nicht oder nur ungenügend beherrschten. Mit Hilfe einer eigens entwickelten App dürfen die Schüler/-innen den Alltagswortschatz ab sofort regelmässig üben.

Dieser Schritt ist bemerkenswert, wurde doch das gezielte Wortschatztraining bis vor kurzem als wirkungsloses „Wörtli büffeln“ gebrandmarkt. Hält man sich an die neue Fremdsprachendidaktik so ist reines Wörtchen lernen verboten. Dass diese Einsicht jedoch erst nach langen fünf Jahren kommt, ist bedauerlich und stellt die Professionalität der Projektleitung arg in Frage.

2. Überforderte Schüler/-innen: Die Lehrmittel "Mille feuilles" und "Clin d'oeil" müssen überarbeitet werden

Regierungsrat Pulver gibt offen zu, dass das Lehrmittel "Mille feuilles" effektiv umstritten sei. Man wolle mit den Lehrpersonen schauen, was man am Lehrmittel verbessern könne.

Er verspricht, dass man am Lehrmittel ganz sicher etwas ändern müsse, wenn die Kritik anhalte und es in drei Jahren immer noch Schwierigkeiten gebe.¹

Auch der Passepartout Projektleiter Reto Furter, der für das Gesamtprojekt mitverantwortlich ist, räumt ein, dass das Lehrmittel "Clin d'oeil" für die Oberstufe insbesondere schwächere Schüler/-innen überfordere. Aus diesem Grund würden Ergänzungsmaterialien für die beiden Lehrmittel "Mille feuilles Primar" und "Clin d'oeil Oberstufe" erarbeitet. Mit diesen Differenzierungshilfen wolle man den unterschiedlichen Fähigkeiten der Schüler/-innen gerecht werden. Ein besonderes Augenmerk soll dem Alltagswortschatz geschenkt werden. Kommunikationssituationen aus dem Alltag sollen Eingang in die neuen Französischlehrmittel finden. Auch dieser Forderung soll nach Jahren zäher Kritik endlich entsprochen werden.

3. Lehrfreiheit ist gewährleistet

Auf den Lehrplan 21 angesprochen, sagte Regierungsrat Pulver in der Samstagrundschau vom 9. April 2016: *„Lehrerinnen und Lehrer müssen ihre eigenen Schwerpunkte setzen und als kohärenter Mensch vorne hinstehen und das machen, wovon sie selber überzeugt sind. Dann kommt es in der Schule gut. Das zeigen alle Untersuchungen.“*

In spezifischen Veranstaltungen zum Thema Passepartout brachte Pulver deutlich zum Ausdruck, dass die Lehrfreiheit auch für den Fremdsprachenunterricht gelte. Lehrer seien keine „Lehrplananwendungsmaschinen“. Es sei selbstverständlich, dass die didaktisch-methodische Freiheit gewährleistet sei.

4. Lehrmittelfreiheit auch im Fremdsprachenunterricht

Regierungsrat Pulver sprach sich auch dezidiert für die Lehrmittelfreiheit aus. Wie in anderen Fächern üblich, dürften Lehrpersonen auch im Fremdsprachenunterricht eingreifen und eigene Lehrmittel einsetzen, wenn in den vorgegebenen Lehrmitteln etwas nicht funktioniere.

Der Kanton Bern ist betreffend Passepartout bereits ein Jahr weiter als der Kanton Basel-Landschaft. Die ersten Passepartout-Schüler/-innen sind bereits an der Oberstufe. Die Erfahrungen des Kantons Bern sind deshalb aufschlussreich und für den Kanton Basel-Landschaft wertvoll. Offensichtlich erkennen sowohl die Lehrpersonen als auch die Berner Kantonsregierung dringenden Handlungsbedarf in Sachen Mehrsprachendidaktik an den Primarschulen.

Die Regierung empfiehlt dem Kantonsrat einer parteiübergreifenden Motion² zuzustimmen, welche die Regierung verpflichtet die Französischlehrmittel zu überarbeiten.

Ich bitte den Regierungsrat mittels eines geeigneten Instrumentes dafür zu sorgen, dass auch in Baselland Lehrpersonen überall dort, wo die Mehrsprachendidaktik nicht funktioniert, davon Abstand nehmen dürfen. Dies gilt insbesondere, was die Lehrmittel betrifft sowie die durch Passepartout vorgeschriebene Methodik und Didaktik.

¹ <http://m.srf.ch/sendungen/Samstagsrundschau/kopfschuettern-beim-thema-haendeschuettern> (ab Min. 16.30)

² <http://www.gr.be.ch/etc/designs/gr/media.cdwsbinary.DOKUMENTE.acq/51723c05ddc34caab1428e4cc897c7bd-332/5/PDF/2016.RRGR.286-Vorstosstext-D-126492.pdf>

